



<b>Beispielhaftes Programm Beteiligungsformat (Pflegeeltern) Markantes Thema/ Slogan benennen</b>			
Dauer	Inhalte	Methoden	Material
20-30 Min.	<b>Ankommen</b>		Ggf. Kreppklebeband für Namensschilder
20 Min.	<b>Gemeinsamer Anfang</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung durch PKD</li> <li>• Worum geht es heute? (Programmvorstellung und zeitlicher Ablauf)</li> <li>• Ziele der Veranstaltung</li> <li>• Was passiert mit Ergebnissen?</li> </ul>		Flipchart mit Willkommensgruß  Flipchart mit Programmablauf
45 Min.	<b>Impuls Kinderrechte „Meine Rechte sind mein Schutz“</b>		
60 Min	<b>Arbeitsphase</b>	s.u.	Metaplanwand für Tische mit vorbereiteten Fragen, Stifte, Kreppband
45 Min	<b>Gemeinsames Mittagessen</b>		
60 Min	<b>Bündelung/ Sichtbarmachung der Ergebnisse, Ausblick (Was passiert mit dem Erarbeiteten?), Abschluss, Verabschiedung</b>		Aufhängen der Metaplanwände, Blitzlicht, 3 prägnante Aussagen ins Plenum spielen



## Mögliche Methoden für die Arbeitsphase

### **A - Thementische/ World-Café**

1. Habe ich eine Stimme?  
Habe ich als Pflegekind das Recht, mich bei der Hilfeplanung zu beteiligen?
2. Darf oder muss ich meine Eltern treffen?  
Muss ich Umgangskontakte wahrnehmen oder darf ich auch „Nein“ dazu sagen?
3. Wer ist denn meine Familie?  
Muss ich mich für eine Familie entscheiden? Wieso habe ich zwei Familien?
4. Wer hat über mich zu bestimmen? Was bedeutet Amtsvormundschaft oder Pflegschaft, Pflegeeltern?
5. Was dürfen meine Pflegeeltern? Inwieweit dürfen meine Pflegeeltern mir Grenzen und Verbote erteilen?
6. Wo kann ich meinen Ärger loswerden? Wo kann ich mich über meine Pflegeeltern/andere Beteiligten beschweren und darf ich das überhaupt?
7. Wie sehe ich meine Rolle als Pflegemutter/ Vater in der Pflegekinderhilfe? Fühle ich mich eigentlich ausreichend beteiligt?
8. Wie sehen mich andere im Pflegekinderhilfesystem? Bin ich Dienstleister für das Jugendamt oder ist das Jugendamt für mich der Dienstleister?



## B - Rechte-Tische / World Café

2x4 Rechte-Tische; 3x15min

Angelehnt an Broschüre „Recht hast du“

- S. 4: Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit
- S. 7: Recht auf Kontakt zur Familie
- S. 10: Recht auf Medien
- S. 11: Recht auf eigene Meinung und Mitbestimmung
- S. 12: Recht, sich zu beschweren

1. Was löst dieses Kinderrecht in mir aus? Welche unmittelbare Resonanz verspüre ich?
2. Wurde mir selbst als Kind dieses Recht gewährt? Wie denke ich heute darüber?
3. Wie stehe ich heute als Erwachsene\*r zu diesem Kinderrecht? (Zustimmung, Ablehnung, Ambivalenz)
4. Wie leicht fällt es mir, dieses Kinderrecht im Familienalltag zu erfüllen? Was fällt mir dabei (noch) schwer?
5. Was brauche ich / was brauchen wir, damit unsere Kinder ihr Recht wahrnehmen können?

## C - Thementische/ Worldcafé

1. **Prävention:** Was müssen Pflegekinder, Pflegeeltern, Herkunftseltern und Jugendamt tun/nicht tun, damit ein Pflegeverhältnis gut läuft? **Was trägt zum Gelingen eines Pflegeverhältnisses bei?**  
Bearbeitung in 3 Phasen: Aktuelles (Was läuft gut? Was fehlt?), Phantasie (Was würde ich mir wünschen?), Umsetzung (Welche konkrete Ideen habe ich?)
2. **Beteiligung:** Wo, wann und mit wem können (kann ich) meine Ideen zum Leben als Pflegefamilie besprochen werden (besprechen)?  
Bearbeitung in 3 Phasen: Aktuelles (Was läuft gut? Was fehlt?), Phantasie (Was würde ich mir wünschen?), Umsetzung (Welche konkrete Ideen habe ich?)
3. **Beschwerde:** (Es läuft nicht gut – und nun?) Wie kann ich was, wem sagen und woher weiß ich, dass ich ernst genommen werden?  
Bearbeitung in 3 Phasen: Aktuelles (Was läuft gut? Was fehlt?), Phantasie (Was würde ich mir wünschen?), Umsetzung (Welche konkrete Ideen habe ich?)